

Eingliederungsplan für den Berufsbildungsbereich Individueller Hilfeplan für den Arbeitsbereich

Name, Vorname

Geburtsdatum

Kompetenzen	Kompetenzanalyse					Interessen/Ressourcen
Berufliche Fähig- und Fertigkeiten						
1. Aufgabenverständnis	++	+	0	-	--	
2. Umsetzung von Arbeitsanweisungen	++	+	0	-	--	
3. Planvolles Arbeiten	++	+	0	-	--	
4. Arbeitsplatzgestaltung	++	+	0	-	--	
5. Sorgfalt und Qualitätsbewusstsein	++	+	0	-	--	
6. Umgang mit Maschinen	++	+	0	-	--	
7. Umgang mit Werkzeugen	++	+	0	-	--	
8. Arbeitssicherheit	++	+	0	-	--	
9. Grobmotorik	++	+	0	-	--	
10. Feinmotorik	++	+	0	-	--	
Arbeitsverhalten						
11. Motivation	++	+	0	-	--	
12. Aufmerksamkeit/Konzentration	++	+	0	-	--	
13. Merkfähigkeit	++	+	0	-	--	
14. Ausdauer/Durchhaltevermögen	++	+	0	-	--	
15. Frustrationstoleranz	++	+	0	-	--	
16. Anwesenheit / Pünktlichkeit	++	+	0	-	--	
17. Zeiteinteilung / Organisation	++	+	0	-	--	
18. Flexibilität	++	+	0	-	--	
19. Belastbarkeit	++	+	0	-	--	
20. Selbständigkeit	++	+	0	-	--	
21. Gefahreinschätzung	++	+	0	-	--	
22. Ordnung und Sauberkeit am Arbeitsplatz	++	+	0	-	--	
23. Arbeitstempo	++	+	0	-	--	
Soziale Kompetenzen						
24. Integration in die Arbeitsgruppe	++	+	0	-	--	
25. Selbsteinschätzung	++	+	0	-	--	
26. Kritikfähigkeit	++	+	0	-	--	
27. Umgang mit Kollegen	++	+	0	-	--	
28. Umgang mit Vorgesetzten	++	+	0	-	--	
Lebenspraktischer Bereich/Kulturtechniken						
29. Lesen /Schreiben	++	+	0	-	--	
30. Rechnen	++	+	0	-	--	
31. Umgang mit Geld	++	+	0	-	--	
32. Kommunikationsfähigkeit / Ausdrucksfähigkeit	++	+	0	-	--	
33. An- und Auskleiden	++	+	0	-	--	
34. Selbstständiger Umgang mit Hygiene	++	+	0	-	--	
35. Essen und Trinken	++	+	0	-	--	
36. Medizinische Versorgung / Medikamenteneinnahme	++	+	0	-	--	
37. Umgang mit Hilfsmitteln	++	+	0	-	--	
38. Verkehrssicherheit	++	+	0	-	--	
Persönlichkeitsbereich						
39. Psychische Belastbarkeit	++	+	0	-	--	
40. Umgang mit Krisen und Lebensproblemen	++	+	0	-	--	
Berufliche Perspektiven z. B. Praktika						

Ort, Datum: _____

Klient/in, gesetzliche/r Betreuer/in: _____

Fachkraft (Bezugsperson): _____


Kompetenzen	Definition
Berufliche Fähig- und Fertigkeiten	
1. Aufgabenverständnis	Die Fähigkeit, für die Arbeitstätigkeit relevante Signale (beobachtete Vorgänge, gelesene/gehörte Informationen, Vorstellungsinhalte) erkennen, verstehen und darüber hinaus in ihrer Bedeutung erfassen zu können.
2. Umsetzung von Arbeitsanweisungen	Ist die Fähigkeit Arbeiten und Anweisungen anhand einer Zielvorgabe durchzuführen.
3. Planvolles Arbeiten	Die Fähigkeit zur Arbeitsplanung besteht darin, eine gestellte Arbeitsaufgabe unter Berücksichtigung der gegebenen Bedingungen/vorhandenen Gegebenheiten durchzuführen.
4. Arbeitsplatzgestaltung	Ist die Fähigkeit den Arbeitsplatz so zu gestalten, dass die anfallenden Arbeiten optimal durchgeführt werden können, z.B. durch günstige Platzierung von Material und Werkzeug.
5. Sorgfalt/ Qualitätsbewusstsein	Ist die Fähigkeit, Arbeiten korrekt, gewissenhaft und umsichtig verrichten zu können und das Ergebnis auf Richtigkeit zu prüfen, so wie ggfl. entsprechende Maßnahmen einzuleiten.
6. Umgang mit Maschinen	Ist die Fähigkeit selbstständig und sachgemäß mit Maschinen umzugehen.
7. Umgang mit Werkzeugen	Ist die Fähigkeit selbstständig und sachgemäß mit Werkzeugen und Vorrichtungen umzugehen.
8. Arbeitssicherheit	Ist die Fähigkeit geltende Sicherheitsvorschriften und spezielle Sicherheitsanforderungen (die durch die jeweilige Arbeit bestimmt sind) einzuhalten.
9. Grobmotorik	Grobmotorik ist die Fähigkeit Arme und Beine willkürlich und koordiniert bewegen zu können.
10. Feinmotorik	Feinmotorik ist die Fähigkeit, Hand- und Fingerbewegungen willkürlich und koordiniert ausführen zu können.


4.2 Glossar für die Kompetenzen

Ä-Stand:
29.04.2003

Arbeitsverhalten	
11. Motivation	Bereitschaft sich einer Aufgabe / Arbeit intensiv zu widmen.
12. Aufmerksamkeit/Konzentration	<p>Aufmerksamkeit ist die Fähigkeit, Signale der Arbeitsumgebung wahrzunehmen und ggf. darauf reagieren zu können.</p> <p>Konzentration ist die Fähigkeit, die Aufmerksamkeit willkürlich auf die unmittelbar den eigenen Arbeitsvollzug betreffenden Inhalte richten zu können.</p>
13. Merkfähigkeit	<p>Merkfähigkeit ist die Fähigkeit, arbeitsrelevante Informationen aufzufassen, im Gedächtnis zu speichern und zu einem gegebenen Zeitpunkt verfügbar machen zu können.</p> <p style="text-align: right;">Seite 15</p>
14. Ausdauer/Durchhaltevermögen	Anfallende Arbeiten werden kontinuierlich in der Arbeitszeit ausgeführt, auch dann, wenn die Ausgangssituation bedingt durch Motivation, ;Monotonie, Stress, Störeinflüsse etc. ungünstig ist.
15 . Frustrationstoleranz	Ist die Fähigkeit, sich durch Veränderungen, Enttäuschungen, Misserfolge nicht entmutigen zu lassen und sich in solchen Situationen ein gewisses Maß an emotionaler Stabilität zu bewahren.
16. Pünktlichkeit	Pünktlichkeit ist die Fähigkeit, vereinbarte Termine (Arbeitszeit, Pausenzeit, etc.) einhalten zu können.
17. Zeiteinteilung	Ist die Fähigkeit des sinnvollen Einteilens der zur Verfügung stehenden Zeit in Übereinstimmung mit den zu bewältigenden Aufgaben.
18.Flexibilität	Ist die Fähigkeit sich auf wechselnde Ereignisse/Aufgabenfelder ein- bzw. umzustellen. Gelerntes auf andere Bereiche zu übertragen und situationsbezogen richtig zu reagieren.
19. Belastbarkeit	Grundsätzliche Bewältigung der Arbeit auch unter verschiedenen Störeinflüssen.
20. Selbstständigkeit	Selbstständigkeit ist die Fähigkeit, innerhalb eines durch Ausbildung und Erfahrung abgesteckten Rahmens arbeitsrelevante Entscheidungen zu treffen und in die Tat umsetzen zu können. Selbstständigkeit bedarf damit der Fähigkeit zu eigenverantwortlichem Handeln.
21.Gefahreinschätzung	Ist die Fähigkeit Gefahren zu erkennen und adäquat darauf zu reagieren.
22. Ordnung und Sauberkeit am Arbeitsplatz	Ist die Fähigkeit Arbeitsmittel und Arbeitsmaterial am Arbeitsplatz in gutem und sauberen Zustand und in vereinbarter Anordnung bereithalten zu können.
23. Arbeitstempo	Ist die Fähigkeit eine Arbeitsaufgabe in einem angemessenen Tempo durchzuführen.

 <p>LAG WfbM Landesarbeitsgemeinschaft Werkstätten für behinderte Menschen Rheinland-Pfalz e.V.</p>	<h2>4.2 Glossar für die Kompetenzen</h2>	<p>Ä-Stand: 29.04.2003</p>
Soziale Kompetenzen		
24. Integration in die Arbeitsgruppe	Beschreibt die Fähigkeit sich mit den Werten und Normen der Gruppe zu identifizieren und sich als Person zu integrieren.	
25. Selbsteinschätzung	Realistische Einschätzung eigener Fähigkeiten und Fertigkeiten.	
26. Kritikfähigkeit	Kritikfähigkeit ist die Fähigkeit, eigene Verhaltensweisen und Verhaltensweisen Anderer auf sachbezogene Richtigkeit hin zu prüfen und zu bewerten bzw. bewerten zu lassen. Seite 16	
27. Umgang mit Kollegen	Beinhaltet die Fähigkeit mit Kollegen in der Werkstatt angemessen zu interagieren.	
28. Umgang mit Vorgesetzten	Beinhaltet die Fähigkeit mit Vorgesetzten in der Werkstatt angemessen zu interagieren.	
Lebenspraktischer Bereich		
29. Lesen und Schreiben	Lesen ist die Fähigkeit, relevante schriftlich dargebotene Informationen verstehen zu können. Schreiben ist die Fähigkeit, relevante Informationen schriftlich festhalten zu können.	
30. Rechnen	Rechnen ist die Fähigkeit, auf den Grundrechenarten basierende Beziehungen zwischen Zahlen zu verstehen und die Grundrechenarten anwenden zu können.	
31. Umgang mit Geld	Ist die Fähigkeit finanzielle Angelegenheiten selbstständig regeln zu können.	
32. Kommunikations- u. Ausdrucksfähigkeit	Ist die Fähigkeit Informationen und Anliegen mündlich übermitteln zu können.	
33. An- und Auskleiden	Beschreibt die Fähigkeit sich an- und auszukleiden zu können und seine Kleidung den jeweiligen Bedingungen anzupassen.	
34. Umgang mit Hygiene	Beschreibt die Fähigkeit Hygienemaßnahmen anzuwenden.	
35. Ess- und Trinkverhalten	Beschreibt die Fähigkeit sich mit Essen und Trinken zu versorgen.	
36. Medizinische Versorgung / Medikamenteneinnahme	Beschreibt die Fähigkeit die medizinische Versorgung und die Medikamenteneinnahme zu regeln.	
37. Umgang mit Hilfsmitteln	Beschreibt die Fähigkeit Hilfsmittel zu benutzen.	
38. Verkehrssicherheit	Beschreibt die Fähigkeit im Straßenverkehr zurecht zu kommen.	

 <p>LAG WfbM Landesarbeitsgemeinschaft Werkstätten für behinderte Menschen Rheinland-Pfalz e.V.</p>	<h2>4.2 Glossar für die Kompetenzen</h2>	<p>Ä-Stand: 29.04.2003</p>
<p><i>Persönlichkeitsbereich</i></p>		
<p>39. Psychische Belastbarkeit</p>	<p>Ist die Fähigkeit auch unter belastenden persönlichen Bedingungen (Krankheit, familiäre Konflikte) und bzw. äußeren Einflüssen (Lärm, Licht, Temperatur, Zeitdruck...) arbeitsfähig zu sein.</p>	
<p>40. Umgang mit Krisen und Lebensproblemen</p>	<p>Ist die Fähigkeit persönliche Krisen / Lebensprobleme bewältigen zu können, bzw. Hilfen in Anspruch zu nehmen.</p>	

 <p>LAG WfbM Landesarbeitsgemeinschaft Werkstätten für behinderte Menschen Rheinland-Pfalz e.V.</p>	<h2>4.2 Glossar für die Kompetenzen</h2>	<p>Ä-Stand: 29.04.2003</p>
--	--	--------------------------------

Kompetenzkategorien

1. Aufgabenverständnis

Aufgabenverständnis ist die Fähigkeit, für die Arbeitstätigkeit relevante Signale (beobachtete Vorgänge, gelesene/gehörte Informationen, Vorstellungsinhalte) erkennen, verstehen und darüber hinaus in ihrer Bedeutung erfassen zu können.

- ++ Sehr viele relevante Tätigkeitselemente, die komplex und differenziert sind, können in vollem Umfang genau erkannt, verstanden und richtig eingeordnet werden.
- + Viele, auch komplexe Tätigkeitselemente können sicher erkannt, verstanden und richtig eingeordnet werden.
- o Relevante Tätigkeitselemente können erkannt und verstanden werden.
- Wenige, einfache Tätigkeitselemente können erkannt und verstanden werden.
- Sehr wenige unterschiedliche Tätigkeitselemente können erkannt und verstanden werden, bzw. ist nicht in der Lage, Tätigkeitselemente zu erfassen.

2. Umsetzung von Arbeitsanweisungen

Umsetzung von Arbeitsanweisungen ist die Fähigkeit, Arbeiten und Anweisungen anhand einer Zielvorgabe durchzuführen.

- ++ Führt eine sehr komplexe Aufgabe anhand einer Zielvorgabe durch.
- + Führt eine Aufgabe mit mehreren Arbeitsschritten nach einer Zielvorgabe durch.
- o Einzelne Arbeitsschritte werden nach einer ausführlichen Zielvorgabe erledigt.
- Nur wenige, einfache Arbeitsschritte können nach differenzierter Zielvorgabe erledigt werden.
- Ist nicht in der Lage, nach ausführlicher Zielvorgabe zu arbeiten, und/oder kann nur unter Anleitung und/oder an vorstrukturierten Aufgaben arbeiten.

 <p>LAG WfbM Landesarbeitsgemeinschaft Werkstätten für behinderte Menschen Rheinland-Pfalz e.V.</p>	<h2>4.2 Glossar für die Kompetenzen</h2>	<p>Seite 18 Ä-Stand: 29.04.2003</p>
--	--	---

3. Planvolles Arbeiten


Planvolles Arbeiten ist die Fähigkeit, eine gestellte Arbeitsaufgabe unter Berücksichtigung der gegebenen Bedingungen / vorhandenen Gegebenheiten durchzuführen.

- ++ Die unterschiedlichsten und außerordentlich differenzierten Elemente können so koordiniert werden, dass ein effektives Arbeitsergebnis zu erzielen ist.
- + Eine Vielzahl von Elementen einer komplexen Arbeitsaufgabe kann so koordiniert werden, dass ein effektives Arbeitsergebnis erzielt wird.
- o Relevante Arbeitselemente können so koordiniert werden, dass die Arbeitsaufgabe erfüllt wird.
- Einfache Aufgaben, die im wesentlichen vorstrukturiert sind und nur wenige Elemente enthalten, können erledigt werden, bzw. bedürfen der Hilfestellung.
- Ist nicht in der Lage, auch nur wenige zur Arbeitsaufgabe gehörenden Elemente sinnvoll zu koordinieren und/oder kann nur unter intensiver Anleitung oder an vorstrukturierten Aufgaben arbeiten.

4. Arbeitsplatzgestaltung

Arbeitsplatzgestaltung ist die Fähigkeit, den Arbeitsplatz so zu gestalten, dass die anfallenden Arbeiten optimal durchgeführt werden können, z.B. durch günstige Platzierung von Material und Werkzeug.

- ++ Kann den Arbeitsplatz selbstständig so gestalten, dass die anfallenden Arbeiten sehr gut durchgeführt werden können.
- + Kann den Arbeitsplatz selbstständig so gestalten, dass die anfallenden Arbeiten gut durchgeführt werden können.
- o Kann den Arbeitsplatz so gestalten, dass die anfallenden Arbeiten durchgeführt werden können.
- Kann den Arbeitsplatz mit Hilfestellung so gestalten, dass die anfallenden Arbeiten entsprechend den Gegebenheiten vor Ort durchgeführt werden können.
- Kann den Arbeitsplatz nur mit intensiver Hilfestellung gestalten.

 <p>LAG WfbM Landesarbeitsgemeinschaft Werkstätten für behinderte Menschen Rheinland-Pfalz e.V.</p>	<h2>4.2 Glossar für die Kompetenzen</h2>	<p>Ä-Stand: 29.04.2003</p>
--	--	--------------------------------

5. Sorgfalt / Qualitätsbewusstsein

Sorgfalt/Qualitätsbewusstsein ist die Fähigkeit, Arbeiten korrekt, gewissenhaft und umsichtig verrichten zu können und das Ergebnis auf Richtigkeit zu prüfen, sowie ggf. entsprechende Maßnahmen einzuleiten.

- ++ Kann eine Arbeit exakt ausführen und/oder dabei eine Vielzahl miteinander verbundener Arbeitsschritte berücksichtigen, im Weiteren das Ergebnis kontrollieren und ggf. Korrekturmaßnahmen einleiten.
- + Kann eine Arbeit exakt ausführen und/oder dabei mehrere Arbeitsschritte berücksichtigen, im Weiteren das Ergebnis meistens kontrollieren und ggf. Korrekturmaßnahmen einleiten.
- o Kann verschiedene einfache Arbeiten exakt ausführen, im Anschluss weitgehend das Ergebnis kontrollieren und ggf. Korrekturmaßnahmen einleiten.
- Erreicht bei einfachen Arbeiten Ergebnisse mit kleinen Abweichungen und kann das Resultat nach Aufforderung hin kritisch betrachten.
- Ist nicht in der Lage, ein Arbeitsergebnis entsprechend der Vorlage zu erreichen, und/oder eigene Fehler zu erkennen.

6. Umgang mit Maschinen

Umgang mit Maschinen ist die Fähigkeit, selbstständig und sachgemäß mit Maschinen umzugehen.

- ++ Kann die meisten im Bereich vorkommenden Maschinen selbstständig funktionsentsprechend einsetzen und bedienen, geht sachgemäß und sicher vor.
- + Kann viele im Bereich vorkommenden Maschinen selbstständig funktionsentsprechend einsetzen und bedienen, geht sachgemäß und sicher vor.
- o Kann einfache im Bereich vorkommenden Maschinen funktionsentsprechend einsetzen und bedienen.
- Kann einfache im Bereich vorkommende Maschinen mit Hilfestellung funktionsentsprechend einsetzen und bedienen.
- Ist nicht in der Lage, an einer Maschine zu arbeiten, oder kann nur unter ständiger Hilfestellung mit einer Maschine umgehen.

 <p>LAG WfbM Landesarbeitsgemeinschaft Werkstätten für behinderte Menschen Rheinland-Pfalz e.V.</p>	<h2>4.2 Glossar für die Kompetenzen</h2>	<p>Ä-Stand: 29.04.2003</p>
--	--	--------------------------------

7. Umgang mit Werkzeugen

Umgang mit Werkzeugen ist die Fähigkeit, selbstständig und sachgemäß mit Werkzeugen und Vorrichtungen umzugehen.

- ++ Kann die meisten in seinem Bereich vorkommenden Werkzeuge, dem Material angepasst, selbstständig auswählen und einsetzen und damit sehr gut arbeiten.
- + Kann mehrere in seinem Bereich vorkommende Werkzeuge, dem Material angepasst, selbstständig auswählen und einsetzen und damit gut arbeiten.
- o Kann einfache im Bereich vorkommende Werkzeuge, dem Material angepasst, auswählen und damit arbeiten.
- Kann einfache Werkzeuge mit Anleitung funktionsentsprechend einsetzen.
- Ist nicht in der Lage, Werkzeuge einzusetzen und/oder kann nur unter ständiger Anleitung mit Werkzeugen umgehen.

8. Arbeitssicherheit

Arbeitssicherheit ist die Fähigkeit, geltende Sicherheitsvorschriften und spezielle Sicherheitsanforderungen (die durch die jeweilige Arbeit bestimmt sind) einzuhalten.

- ++ Hält komplexe Sicherheitsvorschriften und spezielle Sicherheitsanforderungen selbstständig und höchst zuverlässig ein.
- + Hält Sicherheitsvorschriften und spezielle Sicherheitsanforderungen selbstständig ein.
- o Hält Sicherheitsvorschriften und Sicherheitsanforderungen weitgehend ein.
- Kennt nur wenige Sicherheitsvorschriften und spezielle Sicherheitsanforderungen und benötigt zur Beachtung Hilfestellung.
- Kennt keine Sicherheitsvorschriften.

 <p>LAG WfbM Landesarbeitsgemeinschaft Werkstätten für behinderte Menschen Rheinland-Pfalz e.V.</p>	<h2>4.2 Glossar für die Kompetenzen</h2>	<p>Ä-Stand: 29.04.2003</p>
--	--	--------------------------------

9. Feinmotorik


Feinmotorik ist die Fähigkeit, Hand- und Fingerbewegungen willkürlich und koordiniert ausführen zu können.

- ++ Kann mit kleinsten Materialien exakt und sicher arbeiten.
- + Kann mit kleinsten Materialien meistens exakt arbeiten.
- o Kann feinmotorische Tätigkeiten weitgehend ausführen.
- Anforderungen hinsichtlich feinmotorischer Bewegungsabläufe können nur mit Einschränkung / Hilfestellung / Hilfsmittel erfüllt werden.
- Ist nicht in der Lage, feinmotorische Bewegungsabläufe zu koordinieren und/oder benötigt umfassende Hilfestellung / Hilfsmittel.

10. Grobmotorik

Grobmotorik ist die Fähigkeit, Hand-/Arm-/Fuß- und Beinbewegungen willkürlich und koordiniert ausführen zu können.

- ++ Kann alle grobmotorischen Tätigkeiten exakt ausführen.
- + Kann die meisten grobmotorischen Tätigkeiten ausführen.
- o Kann grobmotorische Tätigkeiten weitgehend ausführen.
- Anforderungen hinsichtlich grobmotorischer Bewegungsabläufe können nur mit Einschränkung / Hilfestellung / Hilfsmittel erfüllt werden.
- Ist nicht in der Lage, grobmotorische Bewegungsabläufe zu koordinieren und/oder benötigt umfassende Hilfestellung / Hilfsmittel.

 <p>LAG WfbM Landesarbeitsgemeinschaft Werkstätten für behinderte Menschen Rheinland-Pfalz e.V.</p>	<h2>4.2 Glossar für die Kompetenzen</h2>	<p>Ä-Stand: 29.04.2003</p>
--	--	--------------------------------

11. Motivation


Bereitschaft sich seiner Aufgabe/Arbeit intensiv zu widmen.

- ++ Kann sich auch für sehr schwierige neue Aufgaben/Arbeiten über lange Zeiträume eigenständig motivieren.
- + Kann für bekannte, komplexe Arbeitsaufgaben seine Motivation über längere Zeiträume aufrecht halten.
- o Kann sich für einfache Arbeitsaufgaben über kurze Zeit ausreichend motivieren.
- Kann sich nicht immer für die übertragenen Arbeitsaufgaben motivieren, benötigt häufig Ansprache.
- Hat kaum Bereitschaft sich selbst einfachen Aufgaben/Arbeiten zu widmen. Benötigt immer intensive Ansprache.

12. Aufmerksamkeit

Aufmerksamkeit ist die Fähigkeit, Signale der Arbeitsumgebung wahrzunehmen und ggf. darauf reagieren zu können. Konzentration ist die Fähigkeit, die Aufmerksamkeit willkürlich auf die unmittelbar den eigenen Arbeitsvollzug betreffenden Inhalte richten zu können.

- ++ Kann seine Aufmerksamkeit/Konzentration über sehr lange Zeiträume aufrecht halten und sich ausschließlich der Arbeitsaufgabe zu wenden.
- + Kann seine Aufmerksamkeit/Konzentration über lange Zeiträume hoch halten und lässt sich auch von störenden Einflüssen nicht ablenken.
- o Wendet sich seiner Arbeitsaufgabe angemessen zu.
- Ist auf häufige Aufforderung angewiesen, um seine Aufmerksamkeit/Konzentration auf die Arbeitsaufgabe zu richten, benötigt häufiger Pausen.
- Kann nur sehr kurz seine Aufmerksamkeit/Konzentration auf der Arbeitsaufgabe lassen, ist leicht ablenkbar.

 <p>LAG WfbM Landesarbeitsgemeinschaft Werkstätten für behinderte Menschen Rheinland-Pfalz e.V.</p>	<h2>4.2 Glossar für die Kompetenzen</h2>	<p>Ä-Stand: 29.04.2003</p>
--	--	--------------------------------

13. Ausdauer / Durchhaltevermögen


Anfallende Arbeiten werden kontinuierlich in der Arbeitszeit ausgeführt, auch dann, wenn die Ausgangssituation bedingt durch Motivation, Monotonie, Stress, Störeinflüsse etc. ungünstig ist.

- ++ Kann auch selten wechselnde, wenig motivierende Tätigkeiten über einen sehr langen Zeitraum ausführen.
- + Kann einzelne, wenig wechselnde, Tätigkeiten über einen langen Zeitraum hinweg ausführen.
- o Kann über einen längeren Zeitraum Arbeitsaufgaben ausführen, benötigt gelegentlich Aufforderung und einen Wechsel in der Aufgabenstellung.
- Kann nur über einen kurzen Zeitraum ausdauernd arbeiten, benötigt häufiger Pausen.
- Bedarf ständiger, äußerer Motivation um kurzfristige Aufgaben zu verfolgen.

14. Merkfähigkeit

Merkfähigkeit ist die Fähigkeit, arbeitsrelevante Informationen zu erfassen, im Gedächtnis zu speichern und zu einem gegebenen Zeitpunkt verfügbar machen zu können.

- ++ Kann in kürzester Zeit alle mit einem Arbeitsauftrag verbundenen relevanten Informationen erfassen, lange Zeit speichern und rasch und sicher wieder abrufen.
- + Kann viele relevante Informationen erfassen, speichern und über einen bestimmten Zeitraum wieder abrufen.
- o Kann Informationen zu einem Arbeitsauftrag über einen kurzen Zeitraum erfassen, speichern und über einen kurzen Zeitraum abrufen.
- Kann nur einige, gleich bleibende Tätigkeitselemente im Gedächtnis speichern und bei entsprechender Ansprache abrufen.
- Kann nur wenige, sich stetig wiederholende, einfache und durch Nachahmung erlernbare Tätigkeitselemente kurzfristig im Gedächtnis speichern und verfügbar machen.

 <p>LAG WfbM Landesarbeitsgemeinschaft Werkstätten für behinderte Menschen Rheinland-Pfalz e.V.</p>	<h2>4.2 Glossar für die Kompetenzen</h2>	<p>Ä-Stand: 29.04.2003</p>
--	--	--------------------------------

15. Frustrationstoleranz

Ist die Fähigkeit, sich durch Veränderungen, Enttäuschungen, Misserfolge nicht entmutigen zu lassen und sich in solchen Situationen ein gewisses Maß an emotionaler Stabilität zu bewahren.

- ++ Kann mit Misserfolgen, Enttäuschungen, Kritik immer gut umgehen. Ist immer bestrebt eine misslungene Arbeitsaufgabe zu bewältigen.
- + Kann mit Misserfolgen, Enttäuschungen u. Kritik meist umgehen und ist in der Lage darauf zu reagieren.
- o Kann mit kleineren Misserfolgen, Enttäuschungen u. Kritik umgehen. Benötigt Ansprache um misslungene Arbeitsaufgaben zu bewältigen.
- Ist nach Misserfolgen, Enttäuschungen u. Kritik bedingt motiviert einen erneuten Versuch zu unternehmen, sofern dieser mit geringem Aufwand verbunden ist. Braucht Ansprache um weiterzuarbeiten.
- Reagiert resigniert auf Misserfolge, Enttäuschungen u. Kritik. Braucht intensive Ansprache um weiterzuarbeiten.

16. Pünktlichkeit

Pünktlichkeit ist die Fähigkeit, vereinbarte Termine (Arbeitszeit, Pausenzeit, etc.) einhalten zu können.

- ++ Hält vereinbarte Termine und Zeiten immer und selbstständig ein.
- + Hält vereinbarte Termine und Zeiten meistens ein.
- o Hält vereinbarte Termine und Zeiten weitestgehend ein.
- Hält vereinbarte Termine und Zeiten oft nicht ein und benötigt häufig entsprechende Hinweise.
- Ist nicht in der Lage sich ohne intensive Hinweise auch nur annähernd an vereinbarte Termine und Zeiten zu halten.

 <p>LAG WfbM Landesarbeitsgemeinschaft Werkstätten für behinderte Menschen Rheinland-Pfalz e.V.</p>	<h2>4.2 Glossar für die Kompetenzen</h2>	<p>Ä-Stand: 29.04.2003</p>
--	--	--------------------------------

17. Zeiteinteilung


Ist die Fähigkeit, des sinnvollen Einteilens der zur Verfügung stehenden Zeit in Übereinstimmung mit den zu bewältigenden Aufgaben.

- ++ Kann auch bei komplexen Arbeitsabläufen die zur Verfügung stehende Zeit , mit den zu bewältigenden Arbeitsaufgaben, selbstständig und eigenverantwortlich abwägen.
- + Kann notwendige Teilaufgaben eines Arbeitsauftrages zeitlich selbstständig einschätzen.
- o Kann meistens Teilaufgaben eines Arbeitsauftrages zeitlich zuordnen.
- Braucht für die zeitliche Einschätzung von zu bewältigenden Aufgaben meistens Hilfestellung.
- Ist nicht in der Lage selbstständig auch nur Teilaufgaben eines Arbeitsauftrages zeitlich einzuschätzen.

18. Flexibilität

Ist die Fähigkeit, sich auf wechselnde Ereignisse/Aufgabenfelder ein- bzw. umzustellen. Gelerntes auf andere Bereiche zu übertragen und situations-bezogen richtig zu reagieren.

- ++ Kann sich auf eine Vielzahl wechselnder Ereignisse/Aufgabenfelder adäquat und schnell einstellen.
- + Kann sich auf komplexe Ereignisse/Aufgaben im gewohnten Umfeld einstellen.
- o Kann sich auf neue Ereignisse/Aufgabenfelder bedingt einlassen.
- Kann sich auf neue Aufgaben im gewohnten Umfeld nur schwer einlassen.
- Kann sich selbst mit intensiver Hilfestellung nur in sehr geringem Umfang oder gar nicht auf wechselnde Ereignisse/Aufgabenfelder einlassen.

 <p>LAG WfbM Landesarbeitsgemeinschaft Werkstätten für behinderte Menschen Rheinland-Pfalz e.V.</p>	<h2>4.2 Glossar für die Kompetenzen</h2>	<p>Ä-Stand: 29.04.2003</p>
--	--	--------------------------------

19. Belastbarkeit


Grundsätzliche Bewältigung der Arbeit auch unter verschiedenen Störeinflüssen

- ++ Kann über sehr lange Zeiträume körperlichen, psychischen und geistigen Anforderungen voll entsprechen und sich ausschließlich der Arbeitsaufgabe zuwenden.
- + Kann über längere Zeiträume körperlichen, psychischen und geistigen Anforderungen gut entsprechen.
- o Kann körperlichen, psychischen und geistigen Anforderungen über einen kürzeren Zeitraum weitgehend entsprechen.
- Kann nur bedingt den körperlichen, psychischen und geistigen Anforderungen eines einfachen Arbeitsauftrages entsprechen. Benötigt entsprechende Pausen und Ansprache.
- Kann nur in einem sehr geringen Umfang den körperlichen, psychischen und geistigen Anforderungen eines Arbeitsauftrages entsprechen. Benötigt häufig Pausen und intensive Ansprache.

20. Selbstständigkeit:

Selbstständigkeit ist die Fähigkeit, innerhalb eines durch Ausbildung und Erfahrung abgesteckten Rahmens arbeitsrelevante Entscheidungen zu treffen und in die Tat umsetzen zu können. Selbstständigkeit bedarf damit der Fähigkeit zu eigenverantwortlichem Handeln.

- ++ Kann unter Beachtung langfristiger Aspekte Aufgaben erkennen, initiieren, koordinieren und entscheiden.
- + Kann notwendige Teilaufgaben eines Arbeitsauftrages erkennen und sie selbstständig ausführen.
- o Kann Routinearbeiten weitgehend eigenverantwortlich durchführen.
- Kann nach intensiver Anweisung zusammenhängende, einfache Routineaufgaben erledigen.
- Benötigt auch bei Routinearbeiten immer intensive Anleitung um diese ausführen. Ist nicht in der Lage Entscheidungen hierfür zu treffen.

 <p>LAG WfbM Landesarbeitsgemeinschaft Werkstätten für behinderte Menschen Rheinland-Pfalz e.V.</p>	<h2>4.2 Glossar für die Kompetenzen</h2>	<p>Ä-Stand: 29.04.2003</p>
--	--	--------------------------------

21. Gefahreneinschätzung

Ist die Fähigkeit, Gefahren zu erkennen und adäquat darauf zu reagieren.

- ++ Ist in der Lage die unterschiedlichsten Gefahren richtig zu erkennen und angemessen darauf zu reagieren.
- + Ist in der Lage die meisten Gefahren richtig zu erkennen und meistens angemessen darauf zu reagieren.
- o Ist in der Lage häufig auftretende Gefahren zu erkennen und angemessen darauf zu reagieren.
- Potentielle Gefahren können nicht erkannt oder eingeschätzt werden.
- Es besteht bereits ein erhöhtes Unfall- und Verletzungsrisiko bei einfachen Tätigkeiten. Die Arbeit bzw. Gefahrensituation kann nur mit Unterstützung bewältigt werden.

22. Ordnung und Sauberkeit am Arbeitsplatz

Ist die Fähigkeit, Arbeitsmittel und Arbeitsmaterial am Arbeitsplatz in gutem und sauberem Zustand und in vereinbarter Anordnung bereithalten zu können.

- ++ Arbeitsmittel und Arbeitsmaterial können gewartet und in gutem Zustand bereitgehalten werden.
- + Die meisten Arbeitsmittel und Arbeitsmaterialien können in gutem Zustand bereitgehalten werden.
- o Einige Arbeitsmittel und Arbeitsmaterialien können in gutem Zustand bereitgehalten werden.
- Einzelne Arbeitsmittel und Arbeitsmaterialien können in gutem Zustand bereitgehalten werden.
- Ist nicht, oder nur in Ansätzen in der Lage Arbeitsmittel in gutem Zustand bereitzuhalten.

 <p>LAG WfbM Landesarbeitsgemeinschaft Werkstätten für behinderte Menschen Rheinland-Pfalz e.V.</p>	<h2>4.2 Glossar für die Kompetenzen</h2>	<p>Ä-Stand: 29.04.2003</p>
--	--	--------------------------------

23. Arbeitstempo

Ist die Fähigkeit, eine Arbeitsaufgabe in einem angemessenen Tempo durchzuführen.

- ++ Die Arbeitsaufgabe wird immer in einem sehr hohen Tempo durchgeführt.
- + Die Arbeitsaufgabe wird meist in einem hohen Tempo durchgeführt.
- o Die Arbeitsaufgabe wird in der Regel in einem angemessenen Tempo durchgeführt.
- Die Arbeitsaufgabe wird in einem geringen Tempo durchgeführt.
- Die Arbeitsaufgabe wird in einem extrem langsamen Tempo durchgeführt.

24. Integration in die Arbeitsgruppe

Beschreibt die Fähigkeit, sich mit Werten und Normen der Gruppe zu identifizieren und sich als Person zu integrieren.

- ++ Identifiziert sich mit den Werten und Normen der Gruppe und ist sehr gut in die Gruppe integriert.
- + Identifiziert sich mit den Werten und Normen der Gruppe und ist gut in die Gruppe integriert.
- o Identifiziert sich überwiegend mit den Werten und Normen der Gruppe und fühlt sich der Gruppe zugehörig.
- Identifiziert sich mit einigen Werten und Normen der Gruppe und kann sich zum Teil in die Gruppe integrieren.
- Identifiziert sich kaum oder gar nicht mit den Werten und Normen der Gruppe und kann, bzw. möchte sich nicht in die Gruppe integrieren.

 <p>LAG WfbM Landesarbeitsgemeinschaft Werkstätten für behinderte Menschen Rheinland-Pfalz e.V.</p>	<h2>4.2 Glossar für die Kompetenzen</h2>	<p>Ä-Stand: 29.04.2003</p>
--	--	--------------------------------

25. Selbsteinschätzung

Realistische Einschätzung eigener Fähigkeiten und Fertigkeiten.

- ++ Fähigkeiten und Fertigkeiten können realistisch eingeschätzt werden.
- + Fähigkeiten und Fertigkeiten können meist realistisch eingeschätzt werden.
- o Fähigkeiten und Fertigkeiten können bei vertrauten Situationen realistisch eingeschätzt werden.
- Fähigkeiten und Fertigkeiten können selten realistisch eingeschätzt werden.
- Fähigkeiten und Fertigkeiten können nicht realistisch eingeschätzt werden.

26. Kritikfähigkeit

Kritikfähigkeit ist die Fähigkeit, eigene Verhaltensweisen und Verhaltensweisen Anderer auf sachbezogene Richtigkeit hin zu prüfen und zu bewerten, bzw. bewerten zu lassen.

- ++ Kann eigene Verhaltensweisen und Verhaltensweisen Anderer sehr gut auf sachbezogene Richtigkeit hin prüfen, bewerten und bewerten lassen.
- + Kann eigene Verhaltensweisen und Verhaltensweisen Anderer gut auf sachbezogene Richtigkeit hin prüfen, bewerten und bewerten lassen.
- o Kann eigene Verhaltensweisen und Verhaltensweisen Anderer in der Regel auf sachbezogene Richtigkeit hin prüfen, bewerten und bewerten lassen.
- Kann eigene Verhaltensweisen und Verhaltensweisen Anderer selten auf sachbezogene Richtigkeit hin prüfen, bewerten und bewerten lassen.
- Kann eigene Verhaltensweisen und Verhaltensweisen Anderer gar nicht auf sachbezogene Richtigkeit hin prüfen, bewerten und bewerten lassen.

 <p>LAG WfbM Landesarbeitsgemeinschaft Werkstätten für behinderte Menschen Rheinland-Pfalz e.V.</p>	<h2>4.2 Glossar für die Kompetenzen</h2>	<p>Ä-Stand: 29.04.2003</p>
--	--	--------------------------------

27. Umgang mit Kollegen


Beinhaltet die Fähigkeit, mit Kollegen in der Werkstatt angemessen zu inter-agieren.

- ++ Zeigt sehr gutes Sozialverhalten gegenüber seinen Kollegen, kann sich gut in seiner Gruppe behaupten und Konflikte eigenständig lösen.
- + Zeigt gutes Sozialverhalten seinen Kollegen gegenüber, kann sich gut durchsetzen und Konflikte überwiegend eigenständig lösen.
- o Zeigt angemessenes Sozialverhalten seinen Kollegen gegenüber. Konflikte können teilweise eigenständig gelöst werden.
- Zeigt teilweise unangemessenes Sozialverhalten seinen Kollegen gegenüber. Die Frustrationstoleranz ist vermindert und in Konfliktsituationen muss häufiger durch Andere vermittelt werden.
- Zeigt oft unangemessenes Sozialverhalten seinen Kollegen gegenüber. Die Frustrationstoleranz ist sehr gering und in Konfliktsituationen kommt es häufiger zu aggressiven Auseinandersetzungen.

28. Umgang mit Vorgesetzten

Beinhaltet die Fähigkeit, mit dem Vorgesetzten in der Werkstatt angemessen zu interagieren.

- ++ Zeigt sehr gutes Sozialverhalten gegenüber seinen Vorgesetzten und kann seine Meinung angemessen vertreten.
- + Zeigt gutes Sozialverhalten seinen Vorgesetzten gegenüber und äußert seine Meinung.
- o Zeigt angemessenes Sozialverhalten seinen Vorgesetzten gegenüber und äußert i. d. R. seine Wünsche.
- Zeigt teilweise unangemessenes Sozialverhalten seinen Vorgesetzten gegenüber. Die Frustrationstoleranz ist vermindert und es kommt häufiger zu Konfliktsituationen.
- Zeigt oft unangemessenes Sozialverhalten seinen Vorgesetzten gegenüber. Die Frustrationstoleranz ist sehr gering und es kommt häufiger zu Konfliktsituationen.

 <p>LAG WfbM Landesarbeitsgemeinschaft Werkstätten für behinderte Menschen Rheinland-Pfalz e.V.</p>	<h2>4.2 Glossar für die Kompetenzen</h2>	<p>Ä-Stand: 29.04.2003</p>
--	--	--------------------------------

29. Lesen und Schreiben

Lesen ist die Fähigkeit, relevante, schriftlich dargebotene Informationen verstehen zu können.

Lesen

- ++ Kann komplexe Texte so lesen, dass ihr Inhalt umfassend verstanden wird.
- + Kann einfache Texte so lesen, dass ihr Inhalt verstanden wird.
- o Kann einzelne einfache Sätze so lesen, dass ihr Inhalt weitgehend verstanden wird.
- Kann einzelne Wörter lesen und meistens verstehen.
- Keine oder sehr eingeschränkte Lesefähigkeit.

Schreiben

Schreiben ist die Fähigkeit, relevante Informationen schriftlich festhalten zu können.

- ++ Kann komplexe Texte selbstständig formulieren und schreiben.
- + Kann einfache Texte selbstständig formulieren und schreiben.
- o Kann einzelne, einfache Sätze weitgehend selbstständig formulieren und schreiben.
- Kann einzelne Wörter selbstständig formulieren und meistens schreiben.
- Kann nur einzelne Buchstaben, oder gar nicht schreiben.

30. Rechnen

Rechnen ist die Fähigkeit, auf den Grundrechenarten basierende Beziehungen zwischen Zahlen zu verstehen und die Grundrechenarten anwenden zu können.

- ++ Kann die Grundrechenarten ohne Hilfestellung sicher anwenden.
- + Kann die Grundrechenarten meistens anwenden.
- o Kann einzelne Grundrechenarten im begrenzten Zahlenraum bis 10 anwenden.
- Kennt die Zahlen und kann begrenzt zählen.
- Hat kein Zahlenverständnis.

 <p>LAG WfbM Landesarbeitsgemeinschaft Werkstätten für behinderte Menschen Rheinland-Pfalz e.V.</p>	<h2>4.2 Glossar für die Kompetenzen</h2>	<p>Ä-Stand: 29.04.2003</p>
--	--	--------------------------------

31. Umgang mit Geld


Ist die Fähigkeit, finanzielle Angelegenheiten selbstständig regeln zu können.

- ++ Kennt das Geld und seinen Wert und kann selbstständig und verantwortlich damit umgehen.
- + Kennt das Geld, seinen Wert, geht meistens selbstständig und verantwortlich damit um.
- o Kennt das Geld, kann den Gegenwert weitgehend einschätzen.
- Kennt einzelne Münzen/Scheine und braucht gelegentlich Hilfestellung.
- Hat keinen Bezug zu Geld, benötigt immer Hilfestellung.

32. Kommunikations- und Ausdrucksfähigkeit

Ist die Fähigkeit, Informationen und Anliegen mündlich übermitteln zu können.

- ++ Kann komplexe Informationen, Anliegen, Zusammenhänge mündlich verständlich darstellen.
- + Kann einfache Informationen, Anliegen, Zusammenhänge mündlich verständlich darstellen.
- o Kann einfache Informationen, einzelne Sätze mündlich so darstellen, dass der Inhalt noch verständlich ist.
- Kann einzelne Wörter inhaltsbezogen sprechen, benötigt jedoch teilweise Unterstützung.
- Kann nicht, oder kaum verständlich sprechen, benötigt immer Unterstützung.

 <p>LAG WfbM Landesarbeitsgemeinschaft Werkstätten für behinderte Menschen Rheinland-Pfalz e.V.</p>	<h2>4.2 Glossar für die Kompetenzen</h2>	<p>Ä-Stand: 29.04.2003</p>
--	--	--------------------------------

33. An- und Auskleiden

Beschreibt die Fähigkeit, sich an- und auskleiden zu können und seine Kleidung den jeweiligen Bedingungen anzupassen.

- ++ Kann entsprechend der Situation selbstständig die passende Kleidung auswählen und sich selbstständig an- und auskleiden.
- + Kann die Kleidung meistens selbstständig auswählen und sich selbstständig an- und ausziehen.
- o Benötigt gelegentlich Hilfestellung bei einzelnen Kleidungsstücken oder schwierigen Verschlüssen und bei der Auswahl der Kleidung.
- Benötigt immer Hilfestellung bei einzelnen Kleidungsstücken.
- Benötigt vollständige Hilfestellung beim An- und Ausziehen.

34. Umgang mit Hygiene

Beschreibt die Fähigkeit, Hygienemaßnahmen anzuwenden

- ++ Kann entsprechend der Situation selbstständig die erforderlichen Hygiene-maßnahmen anwenden.
- + Ist weitgehend in der Lage die Hygienemaßnahmen selbstständig anzuwenden.
- o Benötigt gelegentlich Aufforderung und Anleitung zur Durchführung der Hygiene-maßnahmen, führt diese jedoch selbstständig durch.
- Benötigt häufig Aufforderung und teilweise Hilfestellung bei der Durchführung von Hygienemaßnahmen.
- Benötigt immer umfassende Hilfestellung bei der Durchführung von Hygiene-maßnahmen.

 <p>LAG WfbM Landesarbeitsgemeinschaft Werkstätten für behinderte Menschen Rheinland-Pfalz e.V.</p>	<h2>4.2 Glossar für die Kompetenzen</h2>	<p>Ä-Stand: 29.04.2003</p>
--	--	--------------------------------

35. Ess- und Trinkverhalten


Beschreibt die Fähigkeit, sich mit Essen und Trinken zu versorgen.

- ++ Zeigt gute Tischmanieren und kann sich selbstständig mit Essen und Trinken versorgen.
- + Zeigt meistens gute Tischmanieren und kann sich in gewohnter Umgebung selbstständig mit Essen und Trinken versorgen.
- o Kennt die Tischmanieren, setzt sie weitgehend um, braucht jedoch Anleitung bei der Versorgung mit Essen und Trinken.
- Braucht häufig Hilfestellung beim Essen und Trinken.
- Braucht umfassende Hilfestellung beim Essen und Trinken.

36. Medizinische Versorgung / Medikamenteneinnahme

Beschreibt die Fähigkeit, die medizinische Versorgung und die Medikamenteneinnahme zu regeln.

- ++ Kann entsprechend der medizinischen Notwendigkeit selbstständig ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen und selbstständig ärztliche Verordnungen umsetzen.
- + Kann meistens selbstständig medizinische Maßnahmen in die Wege leiten und meistens medizinische Verordnungen selbstständig umsetzen.
- o Benötigt gelegentlich Begleitung/Hilfestellung bei der Wahrnehmung von medizinischen Maßnahmen und gelegentlich Hilfestellung bei der Umsetzung von Verordnungen.
- Benötigt meistens Begleitung/Hilfestellung bei der Wahrnehmung von medizinischen Maßnahmen und meistens Hilfestellung bei der Umsetzung von Verordnungen.
- Benötigt immer Hilfestellung/Begleitung bei der Wahrnehmung von medizinischen Maßnahmen und immer Hilfestellung bei Umsetzung ärztlicher Verordnungen.

 <p>LAG WfbM Landesarbeitsgemeinschaft Werkstätten für behinderte Menschen Rheinland-Pfalz e.V.</p>	<h2>4.2 Glossar für die Kompetenzen</h2>	<p>Ä-Stand: 29.04.2003</p>
--	--	--------------------------------

37. Umgang mit Hilfsmitteln


Beschreibt die Fähigkeit, Hilfsmittel zu benutzen.

- ++ Kann entsprechend der medizinischen/orthopädischen Notwendigkeiten selbstständig die erforderlichen Hilfsmittel benutzen/einsetzen.
- + Kann meistens selbstständig die erforderlichen Hilfsmittel benutzen/einsetzen.
- o Benötigt gelegentlich Aufforderung und/oder Hilfestellung bei der Benutzung der Hilfsmittel.
- Benötigt meistens Hilfestellung beim Benutzen der Hilfsmittel.
- Benötigt umfassende Hilfestellung beim Benutzen der Hilfsmittel.

38. Verkehrssicherheit

Beschreibt die Fähigkeit, im Straßenverkehr zurecht zu kommen.

- ++ Kennt die Straßenverkehrsordnung und kann sich allein sicher im Straßenverkehr bewegen.
- + Kennt die Straßenverkehrsordnung, achtet meistens auf die Sicherheit.
- o Kennt die Straßenverkehrsordnung teilweise und benötigt Begleitung und Hinweise um sich sicher zu verhalten.
- Kennt einige vertraute Wege, benötigt für die Sicherheit stets eine Begleitung.
- Kann sich im Straßenverkehr nur in Begleitung bewegen.

 <p>LAG WfbM Landesarbeitsgemeinschaft Werkstätten für behinderte Menschen Rheinland-Pfalz e.V.</p>	<h2>4.2 Glossar für die Kompetenzen</h2>	<p>Ä-Stand: 29.04.2003</p>
--	--	--------------------------------

39. Psychische Belastbarkeit

Ist die Fähigkeit, auch unter belastenden, persönlichen Bedingungen (Krankheit, familiäre Konflikte) und, bzw. äußeren Einflüssen (Lärm, Licht, Temperatur, Zeitdruck ...) noch arbeitsfähig zu sein.

- ++ Ist in der Lage trotz belastender Bedingungen konzentriert und ausdauernd zu arbeiten.
- + Ist meistens in der Lage trotz belastender Bedingungen überwiegend konzentriert und ausdauernd zu arbeiten.
- o Ist unter belastenden Bedingungen eingeschränkt in der Lage konzentriert und ausdauernd zu arbeiten.
- Ist unter belastenden Bedingungen nur sehr eingeschränkt in der Lage konzentriert und ausdauernd zu arbeiten.
- Ist unter belastenden Bedingungen nicht in der Lage konzentriert und ausdauernd zu arbeiten.

40. Umgang mit Krisen und Lebensproblemen

Ist die Fähigkeit, persönliche Krisen / Lebensprobleme bewältigen zu können, bzw. Hilfe in Anspruch zu nehmen.

- ++ Ist in der Lage, persönliche Krisen/Lebensprobleme selbstständig zu bewältigen oder entsprechende Hilfen in Anspruch zu nehmen.
- + Kann nach entsprechender Beratung selbstständig persönliche Krisen/Lebensprobleme bewältigen oder entsprechende Hilfen in Anspruch nehmen.
- o Kann mit regelmäßiger Unterstützung und Hilfestellung persönliche Krisen/Lebensprobleme bewältigen, oder andere Kriseninterventionsmöglichkeiten akzeptieren und in Anspruch nehmen.
- Benötigt gelegentlich intensive Unterstützung und Hilfestellung zur Bewältigung der allgemeinen Lebenssituation.
- Benötigt häufig intensive Unterstützung und Hilfestellung zur Bewältigung der allgemeinen Lebenssituation.